



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 3. Anno 1659.

1659

Ordinari Dienstags Zeitung

Anno 1659.

Aus Turin vom 25. Decemb.

Wachbehme der Marquis Villedieu nebenst den Franckösischen / so auff dem Rivier die Laner gelegen / Adviso bekommen / daß die Spanische in ihre absehen auff St. Salvador gerichtet / in meinung denselben Ort zu übermeistern / wodurch sie treffliche gelegenheit erhalten / die Franckosen in ihrer Winterquartiren zu beunruhigen / seynd diese zuvor kommen / mit dero Läger auffgebrochen / vnd haben sich vmb gedachten Ort geleeget. Der Spanische Comte de Fuensaldagna helt sich annoch an dieser seiten des Poo auff / vnd hat die Guarnison in Alessandria mit vielen Reutern verstarcket / vmb den vnserigen auff den Dienst zu passen / deren Reuterey gehet theils wiederumb zurück vber das Gebürge.

Aus Marienburg vom 10. Januaris styl. nov.

Dn hieraus ist ein mehrers nicht zu melden / als daß der Accord mit der Stadt Thorn so weit vollzogen worden / daß der Abzug der vnserigen beschehen / massen dann die Böcker in 1000. zu Ross vnd Fuß starck bereits hier angelanget / vnd sarter nach Elbing verleeget worden. In 200. Krancke seynd in Thorn hinterblieben / welche dennoch biß zu ihrer Geneßung verpfleget werden sollen. Des Herrn Grafen Bengt Oxenstierns Excell. befinden sich zwar auch allhier / werden aber heute oder morgen wieder von hinnen nach Thorn zu Ihrer Königl. Majest. von Pohlen abreisen / vmb einige Tractaten vorzunehmen / wovon ins fünffteige ein mehrers zu melden sein wird. Inzwischen bleiben die Pohnischen Geißeln so lang allhier. Zu anfang des Martij sol zu Warschau ein Reichstag gehalten werden / vmb den Frieden mit der Erhon Schweden vnd den Cosacken zu beschließen.

Rheinstrom vom 2. Jan.

Hey Chur Erier befindet sich jeso ein Käyserl. Abgesandter / von dessen prama von Rum. 3.

an.

anbringen künstig zuvernehmen sein wird. Die Spanisch- vnd Condeische Völcker haben nunmehr ihre Winterquartier würcklich bezogen/ nach dehme- grosse Reformation vorhero vnter ihnen beschehen/ concentiren sich seho noch zur Zeit in dem Spanischen districten, vnnnd werden vermuthlichen nun nichts in dem Lüttichischen noch im Gällichischen vntersehen / weils von den Chur- Eöllnisch- vnd Pfaltz Neuburgischen gute Verfaß: vnd starcke Zusammenhaltungen verspüret werden/ vnnnd vngeachtet bißhero verschiedene maht aus Draband berichtet worden vnnnd verlauten wollen / daß ein Vergleich zwischen der Spanischen Regierung zu Brüssel vnd den Ständen von Draband vnd Fländern wegen einiger neuen Verbungen für künstiger Zahl: vnd Verpflegungen der Völcker getroffen: So ist doch deßfals annoch keine sicherheit / wird auch sehr gezweiffelt/ daß es einiges Mißtrauens halber zu solchem effect kommen werde. Der Feldmarschall Baron von Rauschenberg befindet sich annoch zu Eölln / wird/ so viel man nachricht hat / gegen den Frühling wieder in Kayserl. Dienst würcklich treten. Dasselben sol sich ehliche Tag ein Kerk in Enemiten oder Einsidler Habit auffgehalten / vnd den 30. passato zumbligh ber außschet zu dem ältisten Thumb- Priester Canonico kommen seyn / vnnnd umb eine Stewr angehalten haben / als nun befagter Thumb- Priester demselben deßsen verwiesen / hatte dieser / dehme solches verdrossen / die Insalenz verübet / vnd den Thumb Priester in seinem eigenen Logament mit dem Enemiten Seab geschlägen / worüber selbiger ergriffen / vnd alsobald nach der Gefängnuß geführet worden / was man nun weiter mit ihm vornehmen würde / stünde zuerwarten. Aus- Mex sollen 1600. Fußquettirer vnd 400. zu Ross Französische Völcker commandiret worden seyn / nach dem Rheinstrom gegen Philipsburg zugehen / vnd hielte man darfür / daß sie daselbsten in etwas substituiren würden / damit vff begebenen fall sie mit der Aürtten Chur- vnd Fürsten Völckern sich conjugiren könten.

Brüssel vom 7. Jan.

Alhie leßes sich noch was wunderlich ansehen/ in dehme die Herrn Staaden von Draband sich mit den Herrn Staaden von Fländern annoch nicht vergleichen vnnnd vereinigen können / sehne die Staaden von Draband wollen viel aus Fländern haben / die können aber wegen dessen daß sie zumbligh ruiniret / wenig auffbringen vnd geben / wordurch das Werk gehemmet vnd keine Soldaten angenommen werden. Don Jean befindet sich biß dato annoch hic / wil aber

nunmehr alle Stunde foreh / hat außblasen lassen / daß ein jeglicher / welcher zu fordern / sich vff dem Hoff finden lassen / vnd das seinige allda erwarten sol.

Antwerpen vom 9. Jan.

Für 2. Tagen ist der Marquis von Caracena / nach dem er hieselbst viel Gelder zu wege gebracht / wieder von hie vff Brüssel gangen / bey sich habend eine starke Suite von Edelleuten. Man saget / daß ihm das Gouverne daselbst von Don Jean biß auff fernere Ordre von Ihrer Königl. Majest. vffgetragen worden.

Ein anders aus Brüssel vom 11. Dico.

Ihre Hoheit der Prinz von Conde gehen scho allhie mit den Staaden von Brabant / Marquis de Caracena vnd den vornehmsten Kriegs-Officirern täglich fleißig zu Rath / vnd lassen immer zu viel Gelder den Obristen vnd freyen Capitainen zehlen.

Antwerpen vom 14. Dico.

Aus der See hat man / daß die Silberflotte in Spanien glücklich arriviret / vnd 5. Millionen von dannen per Wechsel nach den Niederlanden vbergemacht worden. Zwischen den Englischen in Dänkirchen vnd den Franzosen in Winoxbergen ist dieser Tagen eine Rencontre vorgangen / in welcher vff beeden seiten in 20. vff dem Platz geblieben.

Stralsund vom 2. Jan.

Für wenig Tagen kahmen allhie vnd für Wismar einige von Ihrer Königl. Majest. abgefertigte Orlog-Schiffe neben einer Galliot an / vmb Proviand zu ihrer Nothdurfft einzunehmen / vnd so dann krafft habender Königl. Ordre sorderlichst wieder Seewerts einzugehen / dieselbe zu kreuzen / vnd nebenst andern darzu gehörigen nach besser mügligkeit suchen rein zuhalten. Daß die Schwedische Guarnison den 21. 22. passato aus Thorn abmarchiret / continuiret / wor auff Ihre Königl. Majest. in Pohlen den 1. Januarij dero Einzug allda gehalten / da dann die Bürger in den Gassen vff den Knien liegend vmb Verdon gebeten / vnd ob sie zwar zu anfangs was saur angesehen worden / so hatten doch dieselbe ihnen nachgehendes mit dem Haupte gewinckelt / vnd dardurch zu verstehen geben / daß sie auff siehen vnd Gnade haben solten / die sie auch erlangt. Sonst hatte man darfür gehalten / daß die meiste Pohlische Macht vmb Warschau / die Kaiserliche aber in Massuren die Winterquartier beziehen würden. Die Chur Brandenburgischen hetten sich in etwas zusammen gezogen. Aus Eur und Ließland ist durch die ordinari Posten das geringste annoch mit zuefahren.

Wiss.

Wismar vom 2. Dito.

Gestern seynd des Herrn Reichs Schatzmeisters Herr Graff Magni de la Gardie nebenst des Herrn Graffen Schlippenbachs Excell. Excell. aus Seeland glücklich allhie angelanget/vmb zu den Polnischen Tractaten nach Preussen zu gehen/deren Leute bringen mit/das bey ihrer abreise die Englische Flotte in 22. wohlmundirten vnd auff 6. Monat proviantirten Kriegs Schiffen bestehend/vnter Sund schon glücklich arriviret. Die Holländische vnd Dähnische hatte sich in Copenhagen eineyssen lassen. Ihre Königl. Majest. in Schweden hatten newlicher Tage 8. Regimenter aus Fühnen / ohne was aus Schonen darzu kommen / nachher Seeland vbersehen lassen / vnnnd ein sonderlich Dessen vorgehabt.

Allind abeodem.

Gestern kahmen die zu den Polnischen Tractaten deputirte Legati als des Herrn Graff Magni de la Gardie vnd Herrn Graff Schlippenbachs Excell. Excell. nebenst dem Frankösischen Herrn Ambassadeur mit 3. Orlog Schiffen vnnnd einer starcken Suite anhero / wie balde sie farterst gehen werden / kan man annoch nicht wissen. Deren Leuterescriren/das bey ihrem Abzug aus Seeland alles annoch daselbsten wohl gestanden / vnd Ihre Königl. Majest. in Schweden sich bald zu Cronenburg / vnd bald wieder bey dero Armees befunden / vnnnd viel Völcker so wohl aus Schonen/als Fühnen an sich gezogen/vnd ein wichtiges Dessen vorgehabt. Aus dem Haven für Lande Cron hatten sich 6. Schwedische Schiffe außeyssen lassen/vnd für Elsenör geseket.

Kosstock vom 4. Dito.

Die jüngst aus Pommern herein geruckte Königl. Schwedische Völcker seynd zwar bis an Grevismühlen kommen/den 29. passato aber wieder in etwas zurück gangen / vnd hin vnnnd wieder bis vff weitere Ordre/in die Quartier vertheilt worden.

Glückstadt vom 6. Dito.

Die in den en Fürstl. Hollsteinischen Aemptern / wie auch zu Altenaw vnd Wedel gelegene Dähnisch. vnd Brandenburgische Völcker sehen jeko zu Teslingen vnd der endts / vmb/da die Pommersche Trouppen / wie das Gerüchte gehet / sich nähern sollten / auff die Bestungen in der Marsch sich zu begeben. Von jüngst erwehnter anmarch der Allirten Völcker aus Jüdland vernimmt man noch zur Zeit wenig/möchten aber noch kommen.

C N D E.

Anno 1659 prima von Num. 3.